

Wie gut kann „LiSe“ Deutsch?

Sprache ist der Schlüssel zur Welt – und die Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilhabe am Bildungssystem. Kinder beim Spracherwerb zu unterstützen und ihnen bei Bedarf besondere Förderung zuteil werden zu lassen, ist darum ein besonderes Anliegen der Baden-Württemberg Stiftung. Insbesondere für Mädchen und Jungen mit Migrationshintergrund hat sie zu diesem Zweck schon im Jahr 2003 das Programm „Sag’ mal was“ ins Leben gerufen. Doch woran erkennt man überhaupt, ob die Sprachkompetenz eines Kindes mit nicht-deutscher Muttersprache seinem Alter entsprechend entwickelt ist? Bei der Beantwortung dieser Frage hilft seit Juni 2011 ein einfach anzuwendender Test: „LiSe-DaZ. Linguistische Sprachstandserhebung – Deutsch als Zweitsprache“ ist bundesweit die erste Sprachförderdiagnostik, die ein Bewertungsschema dafür entwickelt hat, was ein Kind mit einer anderen Muttersprache in einem bestimmten Alter – beziehungsweise nach einer bestimmten Zeitspanne, in der es mit der deutschen Sprache in Kontakt gewesen ist – beherrschen sollte. Daraus können gezielte Sprachfördermaßnahmen abgeleitet werden.

Für die Entwicklung dieses Verfahrens im Auftrag der Baden-Württemberg Stiftung hatten Professorin Rosemarie Tracy von der Universität Mannheim und Professorin Petra Schulz von der Universität Frankfurt/Main den Sprachschatz und die Sprachentwicklung von 609 Kindern mit Zweitsprache Deutsch und von 303 Kindern, die mit Deutsch als Muttersprache aufwuchsen, verglichen. Damit konnte der Test „normiert“ werden, d. h. es ist damit möglich, die Ergebnisse immer am gleichen Standard zu messen.

Mithilfe einer Handpuppe, verschiedener Bilderkarten und Protokollbögen können Erzieherinnen und Erzieher auf spielerische Weise in insgesamt sieben Untertests das Sprachverständnis und die Sprachproduktionsfähigkeit von

Kindern im Alter von drei bis sieben Jahren prüfen, beispielsweise ob sie den Unterschied zwischen einer Ja/Nein-Frage und einer einfachen W-Frage („Was ist in dem Rucksack?“) verstehen.

Schnelle Testergebnisse

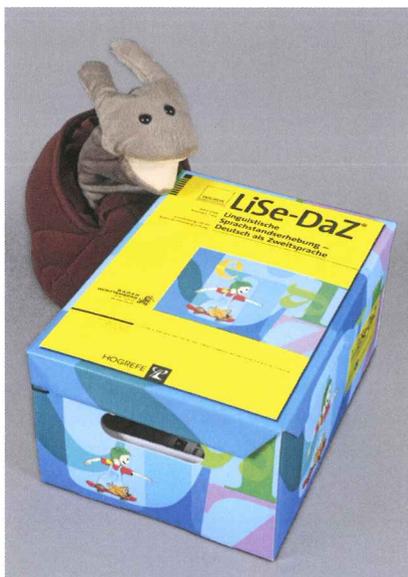
Der komplette Test nimmt dabei gerade mal 25 bis 30 Minuten in Anspruch. Durch den Vergleich der individuellen Testergebnisse mit den Normvorgaben der Altersgruppe ist anschließend auf einen Blick ersichtlich, ob – und wenn ja, in welchem Bereich – eine Sprachförderung sinnvoll erscheint. Auch der Erfolg bereits eingeleiteter Fördermaßnahmen kann anhand des Tests immer wieder kontrolliert werden. Vorerst noch bis Juni 2012 bietet die Baden-Württemberg Stiftung für

an der frühkindlichen Bildung beteiligte Personen aus Baden-Württemberg Schulungen zur Durchführung von LiSe-DaZ an. Auf Grund der hohen Nachfrage wird über eine Fortsetzung der Schulungen nachgedacht.

„LiSe“ heißt das Mädchen, das in der LiSe-DaZ Sprachstandserhebung eine tragende Rolle spielt und durch die Geschichte führt. Es steht aber auch für die etwas sperrige Bezeichnung „Linguistische Sprachstandserhebung – Deutsch als Zweitsprache“. Insofern beantwortet – einfach gesagt – der Test die Frage: „Wie gut kann ‚LiSe‘ Deutsch?“.



www.lise-daz.de



// LISE-DAZ-BOX

Pädagogische Fachkräfte und mit Sprachförderung beauftragte Personen können die LiSe-DaZ-Box über den Hogrefe Verlag oder die Baden-Württemberg Stiftung beziehen.

